

AUS DER PFARRCHRONIK:

Die Pfarrgründung:

Mit dem Kirchenbau (Nov. 1848 – Sept. 1849) und dem 1. Gottesdienst am 11. Sept. 1849, zugleich Primiz von LEOPOLD KÄSER, geb. 1823 in Rien Nr. 8 (Galushäusl), war ein großes Ziel erreicht. Ein Markstein in der Geschichte des Ortes Altschwendt war gesetzt, wie er schöner kaum zu denken ist. Altschwendt wollte nun eigenständige Pfarre werden.

Im Oktober 1849 kam der 1. exponierte Kooperator Ferdinand Margelik von Raab nach Altschwendt zur Ausübung der lokalen Seelsorge. Im Baderhaus des Religius Kalteis in Altschwendt Nr. 16 (heute: Reichenwallner-Haus) wohnte der Expositus.

Im Jahre 1850 wurde das neue Wohnhaus für den Ortsgeistlichen -capelanus expositus- in nächster Nähe der Kirche fertig. Im Jahre 1853 wurde das neue Schulhaus fertiggestellt.

Ein besonderer Festtag für die Gemeinde Altschwendt war es, als am 24. Sept. 1854 der HW. BISCHOF FRANZ JOSEF RUDIGIER von Linz unsere Kirche konsekrierte.

Das Jahr 1855 galt den eigentlichen Vorbereitungen zur Errichtung einer selbstständigen Pfarre. Auch wurde der mit einer Ziegelmauer eingefriedeter „Gottesacker“ angelegt. Durch die vielen baulichen Maßnahmen war die Opferbereitschaft der Ortsbewohner bereits sehr beansprucht. Für die Dotation des Pfarrers musste zudem an die Landesbehörde eine hohe Summe (6000 fl.) in Silber aufgebracht werden. Das schier Unmögliche wurde erreicht und zur Besserung der Dotation wurde eine Wiese von 2 Joch und 429 Klafter angekauft.

Zur geistigen und religiösen Vorbereitung auf die Pfarrgründung diente die vom 15.-23. November 1855 abgehaltene Volksmission, die als Neuheit und „*getragen von der feierlichen Stimmung der Zeit*“ einen großartigen Verlauf nahm.

Zum Jahresende 1855 wurden die Verhandlungen zw. Bischöflichem Ordinariat Linz, Pfarre Raab und Gemeinde Altschwendt zu Ende geführt. Der 1. Jänner 1856 wurde als Beginn der selbstständigen Pfarre Altschwendt bestimmt. Ab diesem Tag war die Führung der Tauf-, Sterbe- und Trauungsmatriken vorgesehen. Für den neuen Pfarrerverposten musste ein Priester gesucht und installiert werden.

Die Seelsorger der Pfarre Altschwendt:

PFARRER

1) Roman NEISSER Pfarrer 1856 – 1872 (auch Dechant: 1869 - 1872)

Der erste Pfarrer war gebürtig aus Peuerbach. Die Nachricht von seiner Ernennung erreichte ihn im Salvatorkloster in Jerusalem am 28. März 1856 bei seiner Pilgerreise ins hl. Land. (Die Reiseerlebnisse, besonders aber „*die offizielle Kunde meiner Ernennung zum Pfarrer von Altschwendt*“ sind in seinem Buch „Gedanken, Betrachtungen und Anschauungen auf der Pilgerreise nach Jerusalem und Palästina im Jahre 1856“ nachzulesen. (Kann im Pfarramt entlehnt werden).

In seiner Amtszeit galt es vor allem die nicht unbeträchtliche Bauschuld von 10.500 Gulden abzubehalten und provisorische Kircheneinrichtungen durch definitive zu ersetzen.

Jakob Breitenbauer Provisor 1872
(aus Linz)

2) Matthias BERGER Pfarrer 1872 – 1895

Pfarrer Berger ließ 1878 für die Seitenaltäre die Hartgussmassestatuen der hl. Maria und des hl. Josef anfertigen. Für den damaligen Hochaltar wurden geschnitzte Statuen aus Gröden beige stellt. 1894 wurde das alte Schieferpflaster durch ein Chamottepflaster ersetzt, der alte Kreuzweg wurde durch einen gotischen ersetzt und mit ansprechenden Bildern des Malers Tuswald aus Grieskirchen versehen.

Matthias Krauter Provisor 1895 – 1896

3) Matthias KRAUTER Pfarrer 1896 – 1912

Eine Vielzahl von Maßnahmen prägte seine Amtszeit. Erfolgte bisher die Aufstellung des hl. Grabes (Karwoche) im Glockenhaus des Turmes, wurde nach 1897 der Josefsaltar als Standplatz des vereinfachten hl. Grabes eingerichtet. Im Jahre 1899 (50 Jahre Kirchenbau und Einweihung) wurde eine durchgreifende Innenrestaurierung durchgeführt. Die alten Gesimse wurden herabgeschlagen, die neuen 1 Meter hinaufgerückt, wodurch das Gewölbe den Charakter des drückenden und kellerartigen verlor. Durch Gurten wurde das bislang ungeteilte Gewölbe gegliedert, Kapitäle eingesetzt und die spitzen Fenster im Rundbogenstil abgeändert. Im Jahre 1903 wurde die Orgel repariert und ein neues Register eingefügt. Eine Verbesserung erfuhr das Geläute im Jahr 1904. Von der Fam. Mayr aus Rothau (Summereder) wurde um 2.178 Kronen in Linz eine große Glocke, 685 kg schwer, 1,04 m Durchmesser, gekauft. Sie wurde zu Ehren des Herzens Jesu geweiht. Zur Unterbringung dieser Glocke musste ein neuer, eichener Glockenstuhl aufgestellt werden.

Im Jahre 1905 wurde auch der Turmhelm, der mit seinem Holzdach feuergefährlich und schon schadhaft war, durch einen neuen ersetzt. Der Turm wurde etwas höher, sodass jetzt das mit Kupfer überzogene Kreuz in Strahlenglanz und Feuervergoldung in einer Höhe von 43 m „*weithin ins Tal leuchtet*“.

Das alte Turmkreuz hat auf dem „*Thanraderberge am Kirchenwege von Thanrad nach Altschwendt*“ auf einem Granitunterbau eine würdige Anbringungsstelle gefunden.

Wie die alte Generation der Altschwendter durch die Erbauung und Gründung der selbstständigen Pfarre beispiellos große Opfer gebracht hat, so hat auch die Generation um 1900 durch großzügige Spenden einen lobenswerten Opfersinn an den Tag gelegt.

Zur Zeit der Primiz von Herrn Martin Kurz, geb. 1864 in Altschwendt Nr. 4, am 28. Juli 1908, war die Renovierung durch Pfarrer Matthias Krauter, „*der ob seiner Menschenfreundlichkeit und seines verständnisvollen Seelsorgeeifers den Dank von allen Altschwendtern verdient*“, beendet.

Quellen: 1) „Geschichte des Ortes Altschwendt“ (Herausgeber / Verfasser: keine Angaben)

2) „Gedanken, Betrachtungen und Anschauungen auf der Pilgerreise nach Jerusalem und Palästina im Jahre 1856 von Hermann Neißer, Coop. zu Mattighofen, jetzt Pfarrer zu Altschwendt. Selbstverlag des Verfassers. 1872